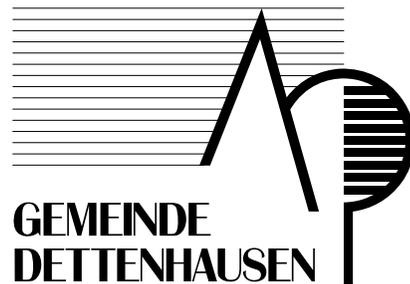


AMTSBLATT

Diese Ausgabe erscheint auch online

IM NATURPARK SCHÖNBUCH



GEMEINDE
DETTEHAUSEN



Nummer 34

Donnerstag, 23. August 2018

65. Jahrgang

Urlaubsregion und Trinkwasserspeicher

Wasser aus dem Bodensee

Seit 1961 fließt
Bodenseewasser auch
nach Dettenhausen



Sauberes Trinkwasser: Einfach den Hahn aufdrehen und schon sprudelt es. Ob zum Trinken oder Duschen, zum Waschen oder Spülen, für den Hausputz oder zum Gießen von Beeten oder des Rasens – scheinbar unbegrenzt steht es zur Verfügung. Das war nicht immer so. Wer in alten Amtsblatt-Ausgaben blättert, wird in den Sommermonaten immer wieder auf Verordnungen und Appelle der Gemeindeverwaltung stoßen, mit Wasser sparsam umzugehen. Das war Anfang des letzten Jahrhunderts nicht anders als in den 40er und 50er Jahren.

Im wasserarmen Württemberg war das kühle Nass ein kostbares Gut, erst recht in der Landeshauptstadt mit ihrer großen Zahl an Einwohnern und der rasch wachsenden Industrie. Der Wassermangel bedrohte die Entwicklung der aufstrebenden Residenzstadt und der drum herum gruppierten Städte und Gemeinden.

Aber wie der Wassernot Herr werden? 1909 legte das „Königliche Bauamt für das öffentliche Wasserversorgungswesen“ einen genialen Plan vor. Warum nicht das Wasser dort fassen, wo es in Hülle und Fülle als Grundwasser ansteht? Denn selbst ein Gebirgszug wie die Schwäbische Alb zwischen der „Quelle“ und dem Verbraucher war dank neuer technischer Möglichkeiten des Industriezeitalters keine unüberwindliche Barriere mehr.

Die Idee: Mittels einer Fernleitung sollte Wasser nach Stuttgart und den Gemeinden am mittleren Neckar gepumpt werden. König Wilhelm II. ordnete am 8. Juni 1912 an, „in der Donauniederung zwischen Langenargen und Sontheim ein Wasserwerk mit einer größeren Anzahl von Gemeinden des Landes dienenden Wasserleitung herzustellen“.

Bereits fünf Jahre später, am 1. Juli 1917, ging die großkalibrige Fernleitung in Betrieb. Damit floss erstmals Grundwasser aus dem Donauried in die Städte und Gemeinden am mittleren Neckar.

Fortsetzung auf Seite 2

Beim Grillen und Feiern an die Umwelt und die Nachbarn denken



Die warme Jahreszeit ist auch die Zeit der Grillfreunde und ideal für Feste im Freien. Laue Sommerabende laden zum Feiern auf den Balkon und Terrasse ein und knusprig gegrillte Würstchen und saftig gegrillte Steaks sind für die meisten ein kulinarischer Leckerbissen. Das Zusammensein in gemütlicher Runde mit Freunden und Bekannten bei einem kühlen Weizenbier, bei einem guten Glas Wein oder auch einem prickelnden Mineralwasser gehören zur sommerlichen Lebensqualität.

Doch wie bei so vielem ist oftmals des einen Freud des anderen Leid. Deshalb gilt es auch beim Grillen und Feiern im Freien die Regeln für ein verträgliches Miteinander einzuhalten. Beim Grillen und Feiern auf der Terrasse sollten Lärm und Geruchsbelästigungen vermieden werden.

Sicherheitsvorkehrungen beim Grillen beachten!

Dass professionelle Grilleure die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen beim Grillen einhalten, ist wohl selbstverständlich. Hierzu gehört insbesondere, dass Kinder beim Grillen nie unbeaufsichtigt sind, niemals Brennspritus oder Benzin auf bereits glühende Holzkohle gegossen wird und Holzkohle nur mit geeigneten Zündhilfen in Brand gesetzt wird.

Bitte Nachtruhe einhalten!

Auch was das Feiern im Freien angeht, gibt es bestimmte Spielregeln. Die allgemeine Nachtruhe beginnt um 22 Uhr. Nach dieser Zeit muss auf das Ruhebedürfnis der Nachbarn Rücksicht genommen werden. Es sollte nicht so weit kommen, dass die Nachbarn im Sommer gezwungen sind, bei geschlossenen Fenstern zu schlafen.

Rücksichtnahme und Toleranz statt Nachbarstreitigkeiten

Dass es an dem einen oder anderen Wochenende auch mal etwas später werden kann, dafür haben Nachbarn sicherlich auch Verständnis. Dies vor allem dann, wenn man sie über die Party informiert.

Fortsetzung auf Seite 2

Herzlichen Glückwunsch

Herr **Heinz Theo Schnerring**, vollendet am 23.08.2018 sein 74. Lebensjahr.

Herr **Helmut Bauer**, vollendet am 26.08.2018 sein 79. Lebensjahr.

Die Gemeinde gratuliert den Jubilaren recht herzlich und wünscht ihnen für die weitere Zukunft alles Gute.

Thomas Engesser
Bürgermeister

2

Fortsetzung von Seite 1

Wasser aus dem Bodensee

In der Folgezeit wurde das Unternehmen immer mehr ausgebaut. Am 1. Juni 1965 wurde der Zweckverband Landeswasserversorgung gegründet und damit der Schritt zum selbstständigen kommunalen Unternehmen vollzogen. Das Wiederaufblühen der Wirtschaft vor 50 Jahren und die wachsende Bevölkerung brachten es an den Tag: Noch mehr Wasser brauchten Land und Stadt. Hinzu kam, dass viele Landesteile wie beispielsweise an und auf der südlichen Alb auch unter Wassermangel litten.

Gründung der Bodenseewasserversorgung

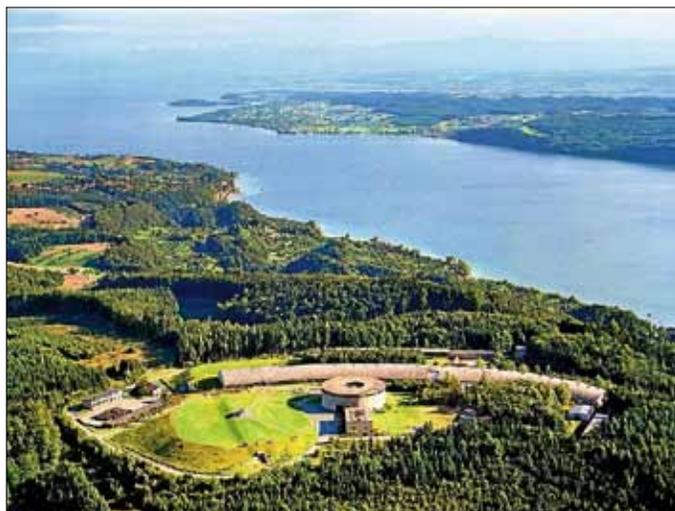
Was lag näher, als die unerschöpflich scheinenden Reserven des Bodensees anzuzapfen? Zunächst schlossen sich 13 Städte 1954 zum Zweckverband Bodenseewasserversorgung (BWV) zusammen. Im ersten Betriebsjahr, lieferte der Bodensee 26 Millionen Kubikmeter, im extrem trockenen Jahr 1973 bereits 130 Millionen Kubikmeter.

Die Gründung des Zweckverbandes Bodensee-Wasserversorgung am 25. Oktober 1954 gehört zu den herausragendsten kommunalen Leistungen in Baden-Württemberg. Die kommunale Solidarität bedeutet für die beteiligten Gemeinden Zuverlässigkeit und Kontinuität: Hohe Versorgungssicherheit, beste Trinkwasserqualität und extrem niedrige Preise. Wasser ist nicht nur das wichtigste Lebensmittel, sondern auch ein wichtiger Standortfaktor. Ohne die Bodensee-Wasserversorgung, die größte Fernwasserversorgung in Deutschland, wären der wirtschaftliche Aufschwung und der heutige Wohlstand Baden-Württembergs kaum möglich gewesen.

Gespeist vom ewigen Schnee

Der BWV holt das Wasser in 60 m Tiefe aus dem Überlinger See. Sechs große Pumpen befördern es in die Aufbereitungsanlage auf den Sipplinger Berg (Foto). Bis zu 9000 l Bodenseewasser in der Sekunde wird auf den Berg geschafft, dies entspricht dem Inhalt von 45 Badewannen.

In der Aufbereitungsanlage wird es gefiltert und dann auf seine lange Reise tief unter der Alb hindurch in fast exakt nördlicher Richtung in die Landeshauptstadt und viele weitere Städte geschickt. Für die Städte wie Tuttlingen, Rottweil, Albstadt und Balingen sowie Dörfer auf der Baar und der südlichen Alb wurde eine eigene Fernleitung gebaut.



Blick auf die Aufbereitungsanlage in Sipplingen am Bodensee

Die BWV gibt heute 127 Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr an 176 Mitgliedsgemeinden und -verbände ab. 3,7 Millionen Baden-Württemberger trinken Wasser aus dem Bodensee, der vom Rhein und seinen Zuflüssen und damit vom ewigen Schnee der Schweizer und Vorarlberger Alpen gespeist wird. Die BWV liefert gegenwärtig 220 Kommunen mit 2,5 Millionen Einwohnern jährlich 85 Millionen Kubikmeter Wasser.

Wasserversorgung von Dettenhausen durch die ASG

Dettenhausen bezieht über den Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe (ASG) von der Landeswasserversorgung Bodenseewasser. Aus der Wassernot der Städte und Gemeinden nördlich des Naturparks Schönbuch heraus wurde am 20. Januar 1926 der Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe für die Wasserversorgung gegründet. 1961 trat diese der Bodenseewasserversorgung bei und es wurde Bodenseewasser nach Dettenhausen geliefert. Das Unternehmensziel des Zweckverbandes ist die zuverlässige Versorgung seiner Mitglieder und damit der Verbraucher mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu jeder Zeit. Heute leben rund 120.000 Menschen im Versorgungsgebiet der Ammertal-Schönbuchgruppe.

Mehr zur Bodenseewasserversorgung finden Sie auf www.zvbwv.de und zur Ammertal-Schönbuchgruppe auf www.asg-gruppe.de. Dort können Sie auch die aktuellen Ergebnisse der Trinkwasseruntersuchungen einsehen.

Fortsetzung von Seite 1

Beim Grillen und Feiern an die Umwelt und die Nachbarn denken

Denn das nachbarschaftliche Verhältnis sollte auf der einen Seite von Rücksichtnahme und auf der anderen Seite von einer gewissen Toleranz geprägt sein.

Wenn es um die Einhaltung dieser „nachbarlichen Spielregeln“ geht, kann die Gemeinde jedoch nicht ordnungsrechtlich tätig werden. Da das Nachbarrecht Privatrecht ist, hat die Gemeindeverwaltung keine Regelungsbefugnis. Im äußersten Falle bleibt nur der Weg zum Rechtsanwalt und vor Gericht.

Beschriftung Ihres Briefkastens

**Ausreichend großer
Briefkasten garantiert
eine sichere Zustellung**



Immer wieder kommt es jedoch vor, dass der Briefträger vergeblich nach einem geeigneten und auch ausreichend großen Behälter sucht, in dem er die Post für den Adressaten sicher unterbringen kann. Im eigenen Interesse sollte daher jeder Wohnungsinhaber einen Briefkasten am Gebäude angebracht haben.

Nicht nur ein Briefkasten allein ist notwendig, damit die adressierte Post den Empfänger findet, sondern auch eine ausreichende Beschriftung. Gerade bei Wohngemeinschaften und bei sogenannten „Schrägstrich-Ehen“ sollten die Namen aller im Gebäude wohnenden Personen auf dem Briefkasten vermerkt sein. Nur dann kann erwartet werden, dass Sie Ihre „Post“ zuverlässig erreicht.

Fundsachen

1 Rasenkantenschneider

Härtebereiche für das Trinkwasser Bodenseewasser ist „mittelhart“



Nach § 9 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln (Wasch- und Reinigungsmittelgesetz, WRMG) sind die Wasserversorgungsunternehmen verpflichtet, dem Verbraucher die Härtebereiche des Trinkwassers statt mit der bisherigen Bezeichnung dH (deutscher Härtegrad) wie folgt anzugeben:

- Härtebereich weich: weniger als 1,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht 8,4 °dH)
- Härtebereich mittel: 1,5 bis 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht 8,4 bis 14 °dH)
- Härtebereich hart: mehr als 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht mehr als 14 °dH)

Die Härtebereiche sind vor allem für eine gewässer-schonende Waschmitteldosierung wichtig.

Die Härtebereiche beruhen auf europäischem Recht; die EG-Detergenzien-Verordnung verpflichtet die Waschmittelhersteller zur Angabe von Dosierungsempfehlung für diese drei Härtebereiche.

Das im Verbandsgebiet der Ammertal-Schönbuchgruppe verteilte Trinkwasser befindet sich grundsätzlich im Härtebereich **mittel** (entspricht 8,4 bis 14° dH). Dettenhausen wird ausschließlich mit Bodenseewasser versorgt, das ebenfalls dem Härtebereich mittel zuzuordnen ist.

Weitere Informationen zum Trinkwasser finden Sie auf der Internetseite der Ammertal-Schönbuchgruppe www.asg-gruppe.de

**Badesaison
2018**

25.000ste Besucherin im Freibad



Am gestrigen Vormittag, 22. August, durfte Bürgermeister Thomas Engesser mit Ilse Adam aus Waldenbuch die 25.000ste Besucherin in unserem frisch sanierten Bädle begrüßen.

Es ist schön, dass sich unser Freibad trotz einem, aufgrund der Umbauarbeiten etwas verspäteten Saisonbeginn, so großer Beliebtheit erfreut. Einmal mehr der Beleg dafür, dass die Entscheidung des Gemeinderates für die Sanierung absolut richtig war.

Als kleines Dankeschön erhielt Frau Adam einen Blumenstrauß, sowie einen Gutschein für eine Saisonkarte für das kommende Jahr.

Das Landratsamt informiert

Mehr Touristen im Landkreis Tübingen

Der Landkreis Tübingen kann auch im ersten Halbjahr 2018 positive Entwicklungen bei den Übernachtungszahlen verzeichnen. Mit einem Plus von 6,6% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt der Zuwachs sogar über dem Landesdurchschnitt (5%).

Laut Berechnungen des statistischen Landesamts in Stuttgart besuchten im ersten Halbjahr 2018 102.083 Gäste den Landkreis Tübingen, was einer Steigerung von 2,8 % entspricht. Sie übernachteten rund 205.000 Mal im Kreisgebiet – eine Steigerung von 6,6 %, mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2 Tagen. Innerhalb des Landkreises Tübingen hat die Stadt Mössingen mit einem Zuwachs von 91,6 % (11.092 Übernachtungen) die größten Zuwächse, gefolgt von der Stadt Rottenburg (+10,9%) und der Gemeinde Ammerbuch (+6,3%).

Die enormen Steigerungen in der Stadt Mössingen sind in erster Linie auf den Ausbau der Bettenkapazität im Stadtgebiet zurückzuführen, erklärt Iris Becht, Tourismusbeauftragte im Landkreis Tübingen. Mit Eröffnung eines neuen Hotels und dem Ausbau zwei bestehender Häuser verdoppelte sich die Bettenzahl nahezu im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Aber die Zuwächse lassen sich insbesondere auch auf den stetigen Ausbau der touristischen Infrastruktur zurückführen. „Mit den zertifizierten Früchtetrauf-Wegen haben wir das touristische Angebot im Landkreis Tübingen insbesondere im Bereich der Wanderinfrastruktur stark ausgebaut“, so Landrat Joachim Walter. Damit sei es gelungen, die Attraktivität unseres Landkreises weiter zu stärken. Zugute kommt dieser Entwicklung der allgemeine Trend zu mehreren kürzeren Urlaubsaufenthalten im Jahr, die gerne im Inland verbracht werden sowie die starke wirtschaftliche Lage, die im Bereich des Geschäftsreiseturismus für Zuwächse sorgt.

Bei der amtlichen Statistik des statistischen Landesamtes werden nur gewerbliche Betriebe ab zehn Betten berücksichtigt. Hinzu kommt eine nicht unerhebliche Zahl von Übernachtungen in Ferienwohnungen, Privatzimmern und bei Freunden und Bekannten.

Infos zu den zertifizierten Wanderwegen und zu allen touristischen Angeboten gibt es unter www.tuebinger-umwelten.de

4 Hausnummer nicht vergessen



Nicht nur die Rettungsdienste sind dankbar!

Laut den gesetzlichen Bestimmungen des Baugesetzbuches hat der Eigentümer sein Grundstück mit der von der Gemeinde festgesetzten Nummer zu versehen.

Jeder Hauseigentümer sollte dies nicht nur als eine lästige Pflicht ansehen, sondern bedenken, dass im Ernstfall sein eigenes Leben oder das seiner Hausbewohner von einer gut sichtbaren Hausnummer abhängen kann. Ärzte, Feuerwehr, Taxifahrer, Lieferanten und Besucher haben eines gemeinsam: sie sind dankbar, wenn sie ihr Ziel auf kürzestem Weg finden. Die Gemeindeverwaltung gibt deshalb folgende Empfehlung: „Bringen Sie die Hausnummer groß genug (mindestens 10 cm) in deutlichen Ziffern, in gutem Kontrast zum Hintergrund, nachts möglichst beleuchtet, wetterbeständig, von der Straße aus für Autofahrer und Fußgänger am Hauseingang gut erkennbar an.

Sich darauf zu verlassen, andere hätten ihr Grundstück bezeichnet und deshalb könne man das eigene, nicht bezeichnete Grundstück auch erreichen, ist leichtsinnig.

Kindergarten-Info



Im September ist es wieder soweit!

**KinderSachenFlohmarkt
in der Turn- und Festhalle in Dettenhausen
29. September 2018, von 14:00 bis 17:00 Uhr**

Es werden auf Kommissionsbasis gebrauchte Dinge rund ums Kind angenommen und sortiert zum Verkauf in der Festhalle in Dettenhausen angeboten. Zusätzlich werden Kuchenspenden verkauft.

Der KinderSachenFlohmarkt ist eine ehrenamtliche Elterninitiative zur Unterstützung der Kindereinrichtungen in Dettenhausen. Aus dem Erlös können Spiele und Spielgeräte in Abstimmung mit den Elternbeiräten angeschafft werden, die Kinder können zusätzliche Ausflüge unternehmen...eben etwas, was so sonst nicht möglich wäre. Damit dies auch weiterhin möglich ist benötigen wir dringend Helfer die uns tatkräftig unterstützen. Wir freuen uns über jede helfende Hand die mitwirkt. Sollten Sie Interesse haben würden wir uns über eine Nachricht sehr freuen. Möchten Sie lieber im Hintergrund unterstützen, auch das ist kein Problem. Wir haben sehr vielseitige Aufgaben.

Jeder kann kaufen, verkaufen und mithelfen!

Alle wichtigen Infos rund um den Flohmarkt, Anbieternummern, Etiketten, Helferlisten finden Sie auf unserer Homepage!

Über den Flohmarkt informieren wir Sie ausführlich in den nächsten Ausgaben oder Sie stellen Ihre Frage per E-Mail. Die Helfer- und Kuchenlisten in den Einrichtungen sind ausgehängt. Die Eltern der Schule erhalten eine Helferinfo per E-Mail.

Viele Grüße Ihr Flohmarkt-Team

Sibylle Egerter-Hasel, Yvonne Herold, Michaela Sanchez, Roman Schmitt und Thomas Stoll

www.flohmarkt-dettenhausen.de,

E-Mail: Kontakt@flohmarkt-dettenhausen.de

**MEHR INITIATÜVE
FÜR WENIGER MÜLL**



Abfuhrtermine und Öffnungszeiten

Biotonne

Dienstag, 28.08.2018

Dienstag, 04.09.2018

Altpapiertonne

Montag, 27.08.2018

Problemstoffsammelstelle

Die Sammelstelle bleibt

im August geschlossen!

Nächster Termin:

Freitag, 07.09.2018

15:00 - 17:00 Uhr

Restmüll

Freitag, 31.08.2018

Freitag, 14.09.2018

Gelber Sack

Freitag, 24.08.2018

Freitag, 07.09.2018

Häckselgut-Lagerplatz

Montag - Samstag

8:00 - 20:00 Uhr

Müllwecker

Gerne informiert Sie der Abfallwirtschaftsbetrieb nach einer Registrierung auf www.abfall-kreis-tuebingen.de per E-Mail rechtzeitig vor der Leerung Ihrer Abfallbehälter bzw. vor der Sammlung spezieller Abfälle.